Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 134.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,80.

Halver
Dienstag, den 29. August.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für den Monat September werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Aus der Woche.

Während der fürsorgliche Roosevelt die für die Friedensdelegierten bestimmten Tafelmusikanten gleich auf vier Monate engagiert hatte, war man allgemein der Ansicht, daß die Konferenzverhandlungen nur kurze Zeit dauern und entweder zum erwünschten Ziele oder zum schnellen Abbruch führen würden. Das Fordern, Bieten und Ablassen, wie es beim Handel mit alten Hosen üblich ist, steht eigentlich den Vertretern großer Staaten schlecht an; indessen mögen die intelligenten Japaner eingesehen haben, daß sie nach dieser Richtung hin den Russen gegenüber keine Einschränkung üben und keine Rücksicht zu erwarten haben. Das Friedenskabel nach Petersburg wird in seinen Funktionen durch große Fische erheblich gestört: da ist der große „Schwertfisch" Lenewitsch, der dem Zaren für die Zukunft große Siege verspricht und vom Frieden abrät, und da ist ferner der Kaulbars, der durch seine vielfachen Verbindungen am Zarenhofe in der gleichen Richtung tätig ist. Soviel steht aber heute schon fest, daß der jetzige Krieg, der den Japanern durch den faulen Frieden von Schimonoseki fast aufgedrängt worden ist, jene üblen Folgen beseitigen und daß Japan nicht wieder dulden werde, daß ihm wie damals die Früchte seiner Siege entrissen werden. Japan steht heute nicht allein, anderseits werden gerade diese Freunde dafür sorgen, daß die japanischen Bäume nicht in den Himmel wachsen und so läßt sich hoffen, daß der Friede doch noch zustande kommt. Inzwischen sonnen sich die Russen zu Hause im Glücke ihrer neuen Verfassung, die zwar nicht ganz so frei ist wie die von Norwegen oder die des ehemaligen Fürstentums Lucca, die aber sogar vor der deutschen Reichsverfassung einen Vorteil voraus hat: die Abgeordneten erhalten täglich zehn Rubel (das sind mehr als 32 Mark) und brauchen dafür nichts zu tun, als alle Maßnahmen der Regierung zu loben und gegenüber der unheilbaren Beamtenkorruption beide Augen zuzudrücken. Wer das Unglück hat, das Gegenteil zu tun, riskiert allerdings vom Sitzungssaale weg nach Sibirien geschickt zu werden, und dem wird sich doch kein ruheliebender aussetzen. Da nun diejenigen Volksklassen, die nichts zu verlieren haben — die Kleingewerbetreibenden, Arbeiter und die besitzlosen Intelligenzen — am ehesten in die Gefahr gerieten, sich den Mund zu verbrennen, so hat sie die wohlwollende Zarenregierung sowohl vom aktiven wie vom passiven Wahlrecht ausgeschlossen. Die Bauern indessen dürfen alle wählen, weil sie unter genauer und persönlicher polizeilicher Aufsicht stehen und damit die Sicherheit geboten ist, daß eine Volksvertretung zusammenkommt, die sich gewaschen hat. Es wird in ihr keine widerhaarigen Parteien geben, ein Bebel wäre reif für die sibirischen Bergwerke und selbst mildere Abarten der Opposition wie Richter würden bald der russischen Kultur beim Bahnbau in Asien dienen müssen. — Zu dem bedauernswerten Aufstande in Südwestafrika hat sich nun auch ein solcher in Ostafrika gesellt, dessen Niederwerfung gleichfalls eine Entsendung von Streitkräften dorthin erfordert. Alle europäischen Nationen, die sich aufs Kolonisieren gelegt haben, müssen solche störenden Zwischenfälle durchmachen; aber die 500jährige Geschichte der Entdeckungen müßte doch eigentlich genügend Lehren hinterlassen haben, wie die unterworfenen Eingeborenen zweckmäßig zu behandeln seien, um wenigstens Aufstände von solcher Wucht und in solchem Umfange, wie der in Südwestafrika, hintanzuhalten. Es wird im Reichstage nicht an Kritik fehlen und der Kolonialdirektor wird manche üble Stunde durchzumachen haben, besonders da Ostafrika bisher für sicher galt. Leutwein kommt in die Heimat zurück und General v. Trotha ebenfalls, aber ihre Stirnen sind leider nicht mit Lorbeer geschmückt. Das ist ein hartes Los für einen deutschen General. Ob es auch verdient ist, das müssen erst gründlichere Untersuchungen entscheiden. — Die für die Ostsee bestimmte englische Uebungsflotte ist bereits am Eingange des großen Binnenmeeres angelangt und hat dabei Pech gehabt; drei ihrer kleineren Schiffe haben Havarie erlitten und es gibt herzlose Kreaturen in Deutschland, denen bei dieser Meldung nicht einmal Tränen des Mitleids in die Augen getreten sind. Die ‚Nordd. Allgem. Zeitung' macht bei dem Flottenbesuch gute Miene zum bösen Spiel und will uns belehren, daß die englische Fahrt nur einen Gegenbesuch, eine Erwiederung auf den Aufenthalt deutscher Kriegsschiffe in englischen Häfen, darstelle. Eigentümlich ist nur, daß den Engländern diese Auffassung mangelt; ja sie haben sie halbamtlich direkt in Abrede gestellt und auch auf seiten der Reichsregierung scheint die Gegenbesuchs-Auffassung nicht vorzuliegen, denn die englischen Schiffe werden bei ihren angesagten Besuchen in Swinemünde und Danzig nicht offiziell empfangen, wie dies doch den deutschen Schiffen in England widerfahren ist. Wozu also das Versteckspiel? Der politische König Eduard scheut den weiten Umweg über Ischl nicht, um gelegentlich seiner Marienbader Kur den Kaiser Franz Joseph zu besuchen, macht aber einen weiten Bogen, um nicht etwa mit seinem kaiserlichen Neffen zusammenzutreffen! Wenn das nicht deutlich ist, dann verlieren alle Zaunpfahlwinke ihre Kreditwürdigkeit! Haben wir auch keine Ursache, gegen England feindlich gesinnt zu sein, so noch weniger, die seit Jahren schon unfreundliche Haltung Englands gegen uns mit Jubel und Paukenschlag beim Empfange seiner Schiffe zu vergelten. Die Mehrheit des deutschen Volkes hat demgegenüber dieselbe Empfindung wie Ritter Toggenburgs Liebste: „Ruhig mag ich euch erscheinen, ruhig gehen sehn", und anders verträgt es sich auch nicht mit der Würde des deutschen Volkes, das gewiß mit einer Politik des Herumdienerns nicht einverstanden ist. Achtung gegen Achtung! Man kann auch gelegentlich den Mangel an Achtung kühl übersehen. „Doch zu Zeiten sind erfrischend wie Gewitter — goldne Rücksichtslosigkeiten!"

Der russisch-japanische Krieg.

Portsmouth, 25. Aug. Takahira hat erklärt, daß alles vorbei ist. Die Anstrengungen des Präsidenten Roosevelt hätten absolut zu keinem Resultate geführt.

Portsmouth, 25. Aug. In bezug auf den nördlichen Teil der Insel Sachalin wird erklärt, Roosevelt habe den Friedensvermittlern vorgeworfen, daß es sich nur um eine Summe Geldes handele, wenn der blutige Krieg fortgeführt würde.

Portsmouth, 25. Aug. Witte und Rosen fuhren gestern nach Magnolia; die Japaner machen heute einen Ausflug nach Keokwills, wo sich die größten Baumwollniederlagen Amerikas befinden. Die Sekretäre beider Missionen sind sehr rührig. Alles läßt darauf schließen, daß die Entscheidung jenseits des Atlantischen Ozeans liegt.

London, 26. Aug. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Portsmouth behauptet mit Bestimmtheit, daß die Konferenz heute abgebrochen werde und der Krieg seinen Fortgang nehme.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 25. Aug. Im Postkartenwesen ist soeben wieder eine weitere Erleichterung angeordnet worden, noch ehe die Zulassung schriftlicher Mitteilungen auf der Vorderseite von Ansichtskarten im europäischen Verkehre in Kraft getreten ist. Die Postordnung schreibt vor, daß Postkarten, die zu der ermäßigten Taxe befördert werden sollen, auf der Vorderseite ausdrücklich als solche bezeichnet werden. Schon seit geraumer Zeit ist nachgelassen worden, daß bei richtig frankierten Postkarten, auf denen die Ueberschrift „Postkarte" fehlt, eine Nachtaxe nicht erhoben wird. Wenn aber offene Karten, die ursprünglich als Drucksachen bestimmt waren, an der Rückseite mit schriftlichen Mitteilungen versehen werden, so muß der Aufdruck „Drucksache" durchstrichen und durch den Vermerk „Postkarte" ersetzt werden. Geschieht dies nicht, so mußte die Karte bisher mit Nachtaxe belegt werden. Das Reichspostamt hat jetzt angeordnet, daß solche Karten nicht mehr nachtaxiert werden, wenn ausnahmsweise unterlassen ist, den Aufdruck „Drucksache" durch den Vermerk „Postkarte" zu ersetzen. Bedingung ist jedoch, daß die Karten nach Größe und sonstiger Beschaffenheit den Anforderungen, die sonst an Postkarten gestellt werden, entsprechen. Formulare zu Postkarten, die von der Privatindustrie hergestellt sind, dürfen das Doppelte des Gewichts der amtlichen Postkarten nicht überschreiten. Ihre Größe darf nicht mehr als 5 Millimeter in Höhe und Breite abweichen.

□ **Halver**, 28. Aug. Durch die Fahrlässigkeit der Arbeiter der Erdarbeiten für die Wasserleitung ereignete sich am Samstagabend hierselbst kurz unter der Wirtschaft Kückelhaus ein bedauerlicher Unfall. An der Chaussee hierselbst soll ein Hydrant zustehen kommen, die Arbeiter sind aber mit dieser Arbeit am Samstag nicht fertig geworden. Die Grube blieb offen und der Dreck lag auf der Chaussee ohne weitere Vorsichtsmaßregeln, durch Beleuchtung dieser Stelle. Herr Röpenstrunk der mit Backwaren im Ort gewesen war, ist auf dem Nachhausewege mit seinem Gespann begriffen und kommt infolge der Dunkelheit oben gedachter Stelle zunahe. Das Pferd stolpert und fällt, auch der Wagen schlägt um. Herr R. der noch 4 Personen von Oeckinghausen mit fahren ließ, wurden sämtl. heruntergeschleudert, wobei der Sohn des Herrn Schulte zu Oeckinghausen eine schwere Verletzung am Fuße erhielt. Er wurde in das Haus der Frau F. W. Dresbach gebracht, woselbst ihm Herr Dr. Schulze-Kump die erste Hülfe leistete. Die übrigen sind mit dem Schrecken davon gekommen. Das Pferd und der Wagen haben ebenfalls Schaden gelitten. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wäre es sehr zu wünschen, daß an verkehrsreichen Straßen, wo solche Arbeiten ausgeführt werden, auch für genügende Absperrung resp. Beleuchtung gesorgt würde.

— **Halver**, 27. Aug. Gestern vormittag ertönten kurz nach 11 Uhr plötzlich die Feuersignale der Freiwilligen Feuerwehr. Es brannte die Fabrik des Herrn C. Limprecht, Schneehohl. Der Brand ist auf dem Speicher der Fabrik entstanden und fand an dem dort lagernden Stroh gute Nahrung. Zuerst traf die Neuenhauser Feuerwehr auf der Brandstätte ein, unmittelbar darauf die hiesige Wehr und späterhin die Bommerter Wehr. Letztere brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. In kurzer Zeit war man Herr des Feuers und ist nur das Dach des erst im vorigen Jahre erbauten Gebäudes heruntergebrannt.

⊙ **Bommert**, 28. Aug. Das 37. Stiftungsfest beging am gestrigen Tage der hiesige Wehr-Verein. Nachmittags um 1/2 3 Uhr wurde am Vereinslokal angetreten und an der Friedenseiche Aufstellung genommen. Hierselbst ergriff der Hauptmann des Vereins Herr Gust. Cramer das Wort zu einer kernigen Ansprache, welche von echter Vaterlandsliebe durchglüht war. Redner schilderte die jüngsten politischen Ereignisse und im weiteren die Person unseres Kaiser, wie letzterer bemüht sei, uns den Frieden zu erhalten. Wir wollen heute unsere Liebe zu unserm obersten Kriegsherrn dadurch bekunden indem wir ausrufen unser allgeliebter König und Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch. Brausend stimmte die Festversammlung in das Hoch ein. Nachdem das Kaiserhoch verklungen und die Nationalhymne gesungen war, wurden die Kameraden Karl Grote, Alb. Panne und Wilh. Gesenberg für 25jährige Mitgliederschaft unter entsprechenden Worten mit einem Kreuz dekoriert. Hierauf setzte sich der Festzug unter Vorantritt der Lückmannschen Kapelle in Bewegung nach dem festlich geschmückten Lokal des Kameraden H. Lienkämper Bommert. Nach kurzer Pause wurde zunächst vom Photographen Kaiser Halver eine photographische Aufnahme des Vereins gemacht. Bis dahin war die Witterung einigermaßen günstig gewesen, doch setzte jetzt ein andauernder Regen ein, der manchen Freund des Vereins noch zurückgehalten haben mag. Im Saal entwickelte sich bei den munteren Weisen der Kapelle bald ein buntes Bild. Gegen 8 Uhr erreichte das Konzert sein Ende und wurde zum Ball übergegangen. Im Verlauf des Abends ergriff Kamerad Wilh. Abel das Wort. Redner schilderte zunächst die Entstehung des Vereins, der Verein sei nicht zu einer Zeit gegründet, wo die meisten Kriegervereine gebildet worden seien, nach dem glorreichen Feldzuge 1870/71, sondern der hiesige Wehrverein sei schon einige Jahre vorher ins Leben gerufen worden. Der hiesige Verein habe sich allerdings auch nicht so entwickeln können wie andere junge Vereine, das läge bei unseren ländlichen Verhältnissen in der Natur der Sache. Doch herrsche bei der kleinen Schar die echte Soldatentreue und die Liebe zu Kaiser und Reich. Stolz könnten wir auf unser deutsches Vaterland blicken und mögen draußen noch so heftige Stürme toben. Am Schluß seiner Rede brachte Kamerad Abel ein Hoch auf das Vaterland aus. Späterhin feierte Kamerad G. Schriever den beliebten Hauptmann Herrn G. Cramer, der bereits 15 Jahre das Schiff des Vereins lenke, in treffenden Worten und brachte ihm ein Hoch. Herr Cramer dankte für die ihm zuteil gewordene Ehre. Sein Hoch galt der ferneren gedeihlichen Entwickelung des Vereins. Trotz des unfreundlichen Wetters blieben die Kameraden recht lange in schönster Harmonie zusammen. Küche und Keller des Herrn Lienkämper leisteten vorzügliches.

Lüdenscheid, 25. Aug. In der Fülbecker Talsperre wurde gestern die Leiche des 69 Jahre alten Schreiners August Wagner von hier gefunden. Der Selbstmörder hatte sich seiner Kleidung entledigt und sie am Ufer zurückgelassen, er wurde schon seit einigen Tagen vermißt. Das Motiv seines Selbstmordes dürfte in religiösem Wahnsinn, von dem man in der letzten Zeit Anzeichen bei ihm wahrgenommen hat, zu suchen sein. — In der Gemeinde Meinerzhagen wurde auf einem Acker die Leiche eines Mannes gefunden. Aus den bei der Leiche vorgefundenen Papieren ging hervor, daß der Mann zuletzt an dem Bahnbau Wiel-Morsbach beschäftigt gewesen ist; die Papiere lauteten auf den Namen Stephan aus Trient.

Aus dem Volmetal, 25. Aug. Die Talsperre im Jubachtale, die im Verein mit der bereits im Betrieb befindlichen Glörtalsperre den Wasserzufluß der Volme regulieren soll, geht der Vollendung entgegen. Die Sperrmauer, welche bei einer Länge von 152 Meter eine Höhe von 27 Meter erhält, ist nahezu vollendet; es fehlen noch za. 2 Meter an der vorgeschriebenen Höhe. Gegen 400 Arbeiter sind z. Z. an der Sperre beschäftigt und bei einigermaßen günstiger Witterung hofft man, im nächsten Monat den Bau fertigzustellen. Das Baumaterial wird durch eine Kleinbahn, die eigens für diesen Zweck gebaut ist, von der Volmebahn nach der Sperre transportiert. Die Gesamtkosten der Jubachsperre sind auf 630000 Mk. inkl. 40000 Mk. für Grunderwerb veranschlagt. Die Sperre wird eine Million Knbikmeter Wasser fassen, bei einer mittleren Jahresabflußmenge von 5 Millionen und einem Niederschlagsgebiet von 6,6 Quadratkilometer. Der Wasserspiegel wird eine Fläche von 11 1/2 Hektar bedecken. Die Volmetalsperren-Genossenschaft, welche die Glör- und Jubachtalsperre gebaut hat, bezieht von dem Ruhrtalsperrenverein eine jährliche Subvention von 32000 Mk. zum Unterhalt für beide Sperren.

Altena, 25. Aug. Bei der Anfertigung von Patronen, zu welchen sich zwei Burschen im Alter von 14—15 Jahren das Pulver zu verschaffen wußten, passierte das Malheur, daß die gemengte Pulvermasse plötzlich explodierte und dem einen der beiden Pulverkünstler das ganze Gesicht verbrannte. Sofort mußte ärztliche Hülfe geholt werden, da man den Verlust des Augenlichts befürchtete.

Schwelm, 25. Aug. Im hiesigen und den Nachbarkreisen besteht die Absicht einer Erhebung und behördlichen Erörterung, die sich mit der Einführung der Krankenversicherungspflicht für die Hausgewerbetreibenden befassen soll. Die Hausindustrie ist in hiesiger Gegend, namentlich durch den kleinen Bandwirkermeister und Hammerschmied stark vertreten. Immerhin wird die Ausdehnung der Versicherung auf diese Kreise ihre Schwierigkeiten haben, da die kleinen, selbständigen Meister vielfach für zahlreiche Arbeitgeber gleichzeitig tätig sind. Im Interesse der oft schwer um ihre Existenz ringenden Leute, wäre der Krankenversicherungszwang jedenfalls äußerst wünschenswert. Gleiche Erhebungen sind in verschiedenen anderen preußischen Kreisen bereits erfolgt, so in Aschersleben usw.

Annen, 25. Aug. Ihre letzte Schicht haben gestern auf Zeche Hamburg die im besten Mannesalter stehenden Bergknappen Rüter und Pferdekämper verfahren; sie wurden durch aus dem Hangenden fallende Gesteinsmassen verschüttet und sofort getötet. Ersterer war ledig, letzterer hinterläßt Frau und Kind.

Herten, 24. Aug. Vorsicht mit Streichhölzern, die Phosphor enthalten! Das anderthalbjährige Kind eines hiesigen Bergmanns wußte sich eine Streichholzschachtel mit den sog. X-Strahlen zu verschaffen, biß ungefähr einem Dutzend Streichhölzern die Köpfe ab und starb nach 12 Stunden an Phosphorvergiftung.

Elberfeld, 25. Aug. Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig unter Zustimmung des Oberbürgermeisters, den Reichskanzler und das Staatsministerium dringend zu bitten, diejenigen Vorschriften ungesäumt aufzuheben, die die Einfuhr gesunden ausländischen Viehs und Fleisches nach Deutschland verhindern.

Köln, 25. Aug. Beim Reinigen eines Kanals in Ehrenfeld erfolgte eine Explosion der im Kanal angesammelten Gase. Zwei Männer erlitten dabei sehr schwere Brandwunden und mußten ins Hospital geschafft werden, nachdem ihnen ein Verband angelegt worden war.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Gesellschaft zum Bunde Halver.

Zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes

August Vormann

wollen sich die Mitglieder am Mittwoch, den 30. Aug. nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokal recht zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. September cr. wird der in meiner Bekanntmachung vom 21. April 1903 — A 3566 — unter Nr. 11 bezeichnete Fleischbeschaubezirk Amt Lüdenscheid 2 (Vollmegebiet) die Bezeichnung „Brügge Oberbrügge" führen und von dem Amtsbezirk Lüdenscheid das ganze Volmegebiet, sowie aus den Amtsbezirken Kierspe und Halver die Ortschaften Oberbrügge, Vömmelbach, Dahlhausen, Eiringhausen, Niedernherweg, Berge, Grünewald, Neuenhaus und Ostendorf umfassen.

Als Fleischbeschauer für diesen Bezirk (Brügge-Oberbrügge) ist unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs der Drechsler Theodor Bränker aus Fernhagen eingestellt; seine Stellvertretung wird durch den Tierarzt Holtermann in Halver vorgenommen, während für die erforderlich werdende Ergänzungsschau der Kreistierarzt Dr. Heffter in Lüdenscheid eintritt.

Altena, den 26. Juli 1905.

Der Landrat: gez. Thomée.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Kierspe, den 15. August 1905.

Der Amtmann:
J. V.: Der Beigeordneter:
Homrighausen.

Danksagung.

Allen denen die mir bei dem betroffenen Brande so hülfreiche Hand geleistet haben, insbesondere den Feuerwehren für ihr schnelles tatkräftiges Eingreifen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Carl Limprecht, Schnechohl.

Zu den bevorstehenden

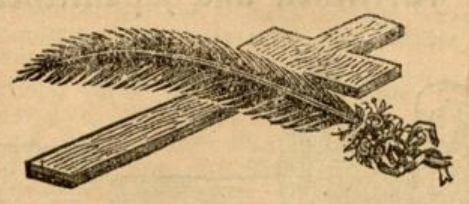
Wasserleitungs-Anlagen

halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hausanschlüsse, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen etc.

werden von mir bei Verwendung von nur gutem Material aufs sorgfältigste und gewissenhafteste prompt ausgeführt und leiste für alle Arbeiten volle Garantie. — Aufträge nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.



Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

August Vormann

im Alter von beinahe 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Neuss, Stettin und Berlin,
den 26. August 1905.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. August nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

Die oft vorgenommene Vergleichung des Reinertrags der Staats- und Gemeindeforsten mit dem der Privatwaldungen hat ergeben, daß die Privatwaldwirtschaft namentlich in den kleinbäuerlichen Betrieben erheblich hinter den Erträgen der Staats- und Gemeindeforsten zurückbleibt. Während die Staatsforsten nur 30% der Gesamtwaldfläche einnehmen, bringen sie doch fast den gleichen Reinertrag, wie die Privatforsten, die 50% der Waldfläche ausmachen. Den geringsten Ertrag aus seiner Waldwirtschaft zieht der kleine Landwirt; das wird nicht mit Unrecht darauf zurückgeführt, daß ihm zumeist die nötige Kenntnis einer sachgemäßen Anlage und Behandlung der Forsten fehlt, und ihm bisher keine geeigneten Forstsachverständige zur Verfügung standen.

In dankenswerter Weise hat es sich daher die Landwirtschaftskammer angelegen sein lassen, zur Hebung der kleinbäuerlichen Waldwirtschaft Forstsachverständige in allen Kreisen der Provinz zu bestellen, die den Besitzern von Waldgrundstücken mit Rat und Tat helfend zur Seite stehen werden. Für den Kreis Altena hat Herr Königl. Oberförster Franz zu Haus Ewig bei Kraghammer Kreis Olpe die Forstberatung übernommen.

Ich mache Beteiligte hierauf aufmerksam mit dem Bemerken, daß Anträge auf Forstberatung nicht an den Herrn Sachverständigen, sondern an die Landwirtschaftskammer zu Münster zu stellen sind, die dann das Weitere veranlaßt. Die Vorstände der landwirtschaftlichen Ortsvereine und die Ortsbehörden des Kreises sind im Besitze der Bestimmungen für die Einrichtung des Forstberatungsdienstes der Landwirtschaftskammer, die namentlich auch über die für die Beratung verlangten verhältnismäßig geringen Gebühren Auskunft geben. Beteiligte wollen sich an diese Stelle wenden.

Altena, den 15. August 1905.

Der Landrat: Thomée.

Schuster'sche

„Globe Make" Bekleidung.

Warum bevorzugt die fashionable Welt diese **berühmten**

Anzüge, Paletots u. Ulster?

Weil die äußerste Sorgfalt hinsichtlich der **Stoffe u. Zutaten** bei der Anfertigung angewandt wird.

Weil jeder Meter vor dem Zuschneiden **chemisch geprüft u. gedämpft** wird.

Weil sogar das bei der Fabrikation gebrauchte Nähmaterial eine Prüfung der strengsten Art durchmachen muß.

Weil diese peinliche Ausführung bei der **Globe Make Bekleidung** eine Eleganz und Vornehmheit erzielt, welche unübertroffen dasteht.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.
Abteilung für Herren- und Knaben-Kleidung.

Fernsprecher 101, Amt Lüdenscheid.

Ein flinkes properes

Mädchen

aus guter Familie welches in ganz kleinem Haushalt und im Laden mit helfen soll, sofort, gegen Vergütung, gesucht.

Von wem zu erfragen in der Expedition dss. Blattes.

Die Buchbinderei
von
Wilh. Bell jr.,
hält sich im
Einbinden
von Büchern aller Art in geschmackvollen Einbänden
sowie
Einrahmen
von **Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. etc.**
bestens empfohlen.

Große Auswahl in Rahmen und Bilderleisten. Muster zu Diensten.

Billige Preise!
Saubere Arbeit!

Feinste
Weintrauben
saftige
Tafelbirnen
sowie frische
Süßrahmbutter
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Empfehle mich im
Einbinden
von Büchern aller Art in geschmackvollster Ausführung, sowie
Einrahmen
von **Photographien, Brautkränzen, Bildern etc. etc.**
Eine große Auswahl in Rahmen und Bilderleisten halte auf Lager.
Muster stehen zu Diensten.
Billigste Preise sichere zu.
Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge.

Speck

geräucherten Speck
in feinsten Qualitäten pr. Pd. **73** Pg.
A. Schäckermann, Halver.



Am Donnerstag nachmittag, den 31. Aug. bin ich mit einer schönen Auswahl

Kühe

bei Gastwirt Brüninghaus an St. Kierspe anwesen, wozu ich Käufer freundl. einladet
W. Schoppmann, Linge.

Halver'sche Spar- u. Darlehnskasse.

Spareinlagen

werden mit **3 3/4 %** vom **1. und 15. jeden Monats ab verzinst.**

Einlagen in laufender Rechnung werden mit **3 3/4 %** vom Tage der Einlage ab verzinst.

Halver'sche Spar- u. Darlehnskasse.

Vom 2. bis 19. September ist die Kasse geschlossen.

Der Vorstand.



Kaninchenzucht-Verein Halver.

Hauptversammlung

Samstag den 2. Sept. abends 8½ Uhr im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Wahl der Ausstellungskommission
4. Wahl eines Delegierten zum Bezirks-Delegiertentag in Elberfeld.
5. Bestellung der Fachzeitung.
6. Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird dringend ersucht pünktlich und vollzählig zu erscheinen

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Sängerbund" Schalksmühle.

Dienstag, den 29. August cr. abends punkt 9 Uhr

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Ernst Hüßmert.

Tages-Ordnung:

1. Revision der Kassen beider früheren Vereine und Uebergabe.
2. Endgültige Bestimmung des Vereinslokals resp. Meinungsäußerungen darüber.
3. Festangelegenheiten.
4. Statutenberatungen.
5. Verschiedenes.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Am Donnerstag morgen, den 31. August sind wir mit

Kühen

bei Ww. Cronstein in Winkhausen. Nachmittags bis Freitag mittag bei Rob. Zimmermann zu Anschlag.

Ed. Moos.
Gust. Corbach.

Russ. Hafer

empfiehlt
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!